Nr. 2787. Mittwoch, 4 Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger  Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. Jan., 10¼ Uhr Abends.

Wien, 3. Januar. Die halboffizielle „Wiener Abendpost" erklart gegenüber den Conjuncturen wegen der Ersetzung Lederers durch Halbhuber: Diese sei durch Administrativ-Rücksicht erfolgt, nicht weil Lederer zu nachgiebig gewesen; die Ueberzeugung, ein enges Zusammengehen mit Preußen entspreche den Real-Interessen der deutschen Großmächte, Gesammtdeutschlands und der Herzogthümer, sei in hiesigen maßgebenden Kreisen durch nichts erschüttert, es sei nichts geändert in den Grundsätzen, die Graf Mensdorff kürzlich im Abgeordnetenhause aussprach.

Bei der Lage der Verhältnisse sei alle Ursache, diese Verbindung als wichtigste zur Erreichung von gedeihlichen Resultaten in der nationalen schleswig-holsteinischen Sache, und zugleich als Stützpunkt des allgemeinen Friedens anzusehen; es sei zu hoffen, daß die öffentliche Meinung das Verhältniß zwischen Oesterreich und Preußen in diesem Sinne auffasse und würdige. Insbesondere sei zu erwarten, daß die einsichtigen Staatsmänner der deutschen Staaten bei den vielfachen Beweisen der Bundestreue Oesterreichs einsehen, daß jenes Verhältniß in erster Linie auch den Interessen und Bedürfnissen der übrigen deutschen Staaten entspreche.

Die General-Correspondenz schreibt: ein Brief aus Copenhagen widerspricht der Nachricht, daß die Ankunft Plessens im Zusammenhange mit einer Minister-Crisis stehe. Die Nachricht, daß der dänische König die Beseitigung der Minister Bluhme und David wünsche, sei eine tendenziöse Erfindung.

Berlin. Betreffs des neuen Postanweisungs-Verfahrens schreibt der Staatsanzeiger unter Anderem: Für die Einziehung von Beträgen, welche bisher durch Postvorschuß stattfand, eignet sich künftig vorzugsweise die Rückvergütung durch Postanweisung, indem bei Uebersendung der Waaren der Adressat ersucht wird, den Betrag der Rechnung durch eine Postanweisung zu berichtigen, was in vielen Fällen wohlfeiler sich gestaltet und dem Publikum erwünschter sein wird, als die Auseinandersetzung mit dem Briefträger über die Postvorschußbeträge.

— Die Berliner Elementarlehrer, welche den Feldzug mitgemacht haben, sind sämmtlich glücklich zurückgekehrt. Es waren ihrer 9, die Gemeindelehrer Pachali, Petsch, Müller, Birkner, Heinrich, Rothbart, Wieland, Zwick, Bürstenbinder. 6 davon sind Zöglinge des Berliner Seminars. Der Lehrer Birkner wurde zwei Mal, der Lehrer Zwick ein Mal verwundet. Zwei legten sofort nach ihrer Rückkehr, noch im Waffenrock, ihre definitive Prüfung ab und erhielten höhere Prädicate als bei der ersten Prüfung.

— Aus Lauenburg in Pommern ist der „Volks-Ztg." folgendes Schreiben zugegangen: „Den mir mit Ihrem Geehrten vom 22. d. M. gesandten Betrag von 136 Rp 25 Sgr. 6 ₰ habe ich erhalten. Indem ich den hochherzigen Gebern meinen tiefgefühltesten Dank darbringe, bitte ich zu Gott, daß er ihren Edelmuth tausendfach belohnen möge. Mit deutscher Treue Daniel Steffke, Veteran." Im Ganzen sind für Steffke 445 Rp 25 Sgr. eingegangen.

England. Zu den Panzerschiffen „Sultan Mahmud" und „Osman Ghazy", welche die türkische Regierung in den letzten Wochen aus England bezogen hat, ist gestern ein drittes, ein Widderdampfer, auf den Werften der Herren Napier und Sons in Govan am Clyde vom Stapel gelassen worden, womit der Vicekönig von Egypten dem Sultan ein Geschenk zu machen beabsichtigt. Im kommenden Mai wird noch ein dem „Osman Ghazy" in Größenverhältnissen, Bestimmung und Armirung entsprechender gepanzerter Schraubendampfer, der „Orkhon" (Länge 300 Fuß, Breite 56 Fuß, Gehalt 4200 Tonnen), auf denselben Werften fertig werden.

— Der Telegraph nach Indien über die Türkei und Persien ist nun durch einen Vertrag zwischen diesen Staaten zur Vollendung gebracht worden, so daß der Dienst zwischen London, Pera und Kalkutta sofort beginnen kann. Von London nach Kalkutta kostet eine einfache Depesche 5 Lstr.

Frankreich. Das Organ des Prinzen Napoleon veröffentlicht mit Bezug auf das päpstliche Actenstück das Fragment eines Schreibens des Kaisers Napoleon I. vom 22. Januar 1808 an seinen Minister des Auswärtigen. Es lautet folgendermaßen: „Wenn der Hof von Rom in Folge der Verblendung, die ihn treibt, neue Unvorsichtigkeiten begeht, so wird er für beständig seine weltlichen Staaten verlieren. Das Verfahren des Papstes wird über die zu ergreifenden Maßregeln entscheiden. . . Indem ich wünsche, das Aufsehen zu vermeiden und die Sachen in statu quo zu lassen, bin ich zur Action entschlossen bei der ersten Bulle oder Veröffentlichung, die sich der Papst erlauben wird, denn es wird unmittelbar darauf ein Decret erscheinen, welches die Schenkung Karls des Großen cassirt und den Kirchenstaat mit dem Königreiche Italien vereinigt, indem es den Beweis liefern wird der Uebel, welche die Souveränetät Roms der Religion zugefügt hat, und indem es den Contrast bemerkbar machen wird, der existirt zwischen dem am Kreuze sterbenden Christus und seinem Nachfolger, der sich zum Könige macht."

— Der Maire von Libourne, der sich schon dadurch ausgezeichnet hat, daß er den Verkauf von Champignons verboten, hat jetzt auch eine Verordnung erlassen, durch welche er die Metzger seiner Stadt in zwei Kategorien theilt, nämlich in solche, die Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch, und in solche, welche Kuh- und Schaffleisch verkaufen dürfen. Keiner der Metzger darf sein Geschäft niederlegen oder von der einen in die andere Kategorie übertreten, ohne ein Jahr vorher seine Absicht dem Maire kund gegeben zu haben — Frankreich hätte heute Abend beinahe einen unersetzlichen Verlust erlitten. Der Vicomte de la Gueronnière, Senator und politischer Director der „France", dessen Wagen vor den Bureaux seines Journals zusammenbrach, wäre nämlich beinahe ums Leben gekommen. Glücklicherweise jedoch kam der Vicomte ohne Verletzung davon; er machte sich schnell aus dem Staube. Ursache an dem Unfalle war das ungeheure Gedränge auf der Straße, das größer war, als ich es je gesehen.

Danzig, den 4. Januar.

* In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden gewählt: zum Vorsitzenden Hr. Rechtsanwalt Roepell mit 49 von 58 Stimmen, zum ersten Stellvertreter Hr. Kaufmann R. Damme mit 48 von 58 St., zum zweiten Stellvertreter im dritten Scrutinium Hr. Kaufmann Biber mit 33 von 56 St. Hr. Commerzienrath Goldschmidt hatte im ersten Scrutinium die Wahl abgelehnt, im zweiten fehlte es an der absoluten Majorität. Durch Acclamation wurden hierauf wiedergewählt: Hr. Stadtsecretär Lohauß als Protokollführer, Hr. Bankdirector Schottler als Schriftführer, die Herren Malermeister Güttner und Kaufmann Berger als Ordner. Für die Wahlen der ständigen Deputationen und Commissionen soll eine Subcommission aus 10 Mitgliedern demnächst Vorschläge machen. (Näheres im Berichte der Abendnummer.)

Culm, 30. December. (G) [Communales.] Unsere Stadt, deren Civilbewohner nach der neuesten Zählung 7615 betragen und die mit Hinzurechnung der Cadettenhaus-Bewohner und des hier garnisonirenden Bataillons etwa 8300 Seelen zählt, hatte vor noch nicht 20 Jahren gar keine Communalsteuer aufzubringen. Die nicht unbedeutenden Ueberschüsse von den Revenüen des Gemeinde-Vermögens wurden unter die Hausbesitzer vertheilt. Auch jetzt, nachdem die Bewohner eine 17monatliche Klassen-, beziehungsweise klassificirte Einkommensteuer als Communalsteuer zu zahlen haben, wird es beliebt, einen großen Theil der Revenüen des Gemeindevermögens ausschließlich den Hausbesitzern zuzuwenden, unter der Annahme, daß diesen ein verbrieftes Recht darauf zusteht. Es ist hier nicht meine Aufgabe, dieses Recht einer nähern Beleuchtung zu unterwerfen, ich will vielmehr nur die Thatsache constatiren, daß aus den Revenüen des Gemeindevermögens in diesem Jahr 11,000 Rp zur Vertheilung unter die Hausbesitzer gekommen, während etwa 8000 Rp durch Communalsteuer aufgebracht werden mußten. Bei dieser Steuer bewendet es aber im nächsten Jahre nicht, denn schon jetzt hat sich die Unzulänglichkeit des auf 23,800 Rp festgestellten Etats pro 1865 herausgestellt, abgesehen davon, daß die höhere Bürgerschule, deren Etat mit 4750 Rp abschließt, zur Deckung eines Deficits von 500 Rp einen Zuschuß von diesem Betrage aus dem Kämmerei-Säckel verlangt, da ihre bisherigen Stiftungen zu den Ausgaben nicht mehr hinreichen. Will man den Stadthaushalts-Etat nach dem wirklichen Bedarf festhalten, so gehört dazu eine 20monatliche Klassen- resp. classifizirte Einkommen-Steuer als Communal-Zuschlag. Es wird die Erhöhung der Gehälter beantragt, und sie wird über kurz oder lang eintreten müssen. Der Straßenbeleuchtungsfonds hat nur die bescheidene Summe von 230 Rp auf dem Etat. Gleichviel, ob bei uns die Gasbeleuchtung eingeführt wird, oder nicht, wird diesem Fonds ein Zuschuß von 500 Rp gewährt werden müssen. Unsere Wasserleitung wird auch ein Mehr in Anspruch nehmen, wenn nicht Herr Abbé Richard uns genießbares Wasser nachzuweisen im Stande sein wird. Bisher haben wir nur ein Bassin am Markt, aus welchem die ganze Stadt ihren Wasserbedarf nehmen muß. Und für diese Leitung werden schon über 1000 Rp ausgegeben. Sollten aber, wie bereits beschlossen, in den Hauptstraßen Zweigröhren gelegt und dort auch Bassins eingerichtet werden, dann steigen selbstverständlich damit auch die Kosten der Wasserleitung. — Das Straßenpflaster ist mangelhaft, der diesfällige Fonds hat seit Jahren, und zwar mit Recht, Anspruch auf Erhöhung gemacht, die sehr bald eintreten muß, wenn nicht sämmtliche Bewohner in Hühneraugenschmerzen verfallen sollen. — Zur Legung von Trottoirs ist zwar die Hundesteuer bestimmt, dieser Wohlthat wird sich aber erst die folgende Generation zu erfreuen haben. — Eine Stadt wie Culm dürfte auch auf eine Bade-Anstalt Anspruch zu machen berechtigt sein, denn bis zur Weichsel beträgt die Entfernung eine achtel Meile. Die Väter der Stadt haben dies Bedürfniß anerkannt und schon vor Jahr und Tag die Errichtung einer Badeanstalt beschlossen. Ob dieser Beschluß am Kosten- oder einem andern Punkt gescheitert ist, vermag ich nicht zu sagen. — Vor allen anderen Fonds schreit aber am meisten der Armenfonds um Zuschuß, denn die Armenpflege wird mit jedem Monat größer.

Thorn. (Ostb.) Im vorigen Jahre ist bei Schönsee ein schweres Verbrechen verübt worden und erst vor einiger Zeit zur Kenntniß der Behörde gekommen. Ein Knecht und eine Magd, die mit einander in vertrauten Verhältnissen gelebt hatten, verließen um die Zeit der Roggenernte vorigen Jahres ihren bisherigen Aufenthaltsort Rosenberg, nahmen ihr etwa drei Monate altes Kind mit, trieben sich eine Zeit lang umher und kamen eines Abends in die Gegend von Schönsee, wo sie sich an einem Gerstenfelde niedersetzten, in dessen Nähe eine Wiese lag. Hier beschlossen sie, das damals kranke Kind aus der Welt zu schaffen. Der Vater (der Knecht) band ihm ein Hemdchen über Nase und Mund, grub ein Loch in der Wiese, legte — allein oder mit Zuthun der Mutter — das Kind in die Grube, bedeckte es mit Erde und trat diese mit den Füßen fest. Darauf entfernten sich beide, traten in einer Ortschaft des Kreises Culm in Dienst, entzweiten sich hier, und machten sich in heftigem Zanke den Mord des Kindes gegenseitig zum Vorwurf. Ihre Aeußerungen wurden der Polizei überbracht; an der Stelle der Wiese, die sie bezeichneten, ist nachgegraben, und der schon völlig verweste Leichnam eines Kindes aufgefunden worden.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grangemouth, 29. Dez.: Sphinx, Hanffstengel; — von Grimsby, 30. Dez.; Titania, Fierke.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 28. Dez.: Elisabeth, Nepperus; — in Sunderland, 27. Dez.: Ernst, Brandenburg; — Erdmandine, Krause; in Grangemouth, 28. Dez.: Friedrich Wilhelm IV., Rasch; — in Brest, b. z. 27. Dez.: C. L. Bahr, Linse; — in Aberdovey, 30. Dez.: Soli Deo Gloria, —; — in Dublin, 30. Dez.: Simon, Dannenberg; — Prinzeß Victoria, —; in Newport M., 29. Dez.: Amazone, Schütt; — in Dünkirchen, 30. Dez.: Hermann Das, Das.

Stornoway, 22. Dezember. Die Bark Elise, Wockenfoth, von Danzig nach Aberdovey, ist mit Verlust von Segeln und Deckslast hier eingekommen.

Stadt-Theater.

*** Zum ersten Male: „Erziehung macht den Menschen", Lustspiel in 5 Acten, nach einer älteren Idee, von Görner. Das Stück ist eine Novität im eigentlichen Sinne des Wortes, da es auch in Berlin erst vor zwei Tagen zum ersten Male aufgeführt ist. Der Verfasser hat ein altes Lustspiel aus dem vorigen Jahrhundert modernisirt und recht effectvoll ausgestattet. Die Fabel an sich ist ernst und die Bezeichnung „Lustspiel" nur durch einige komische Charactere und Situationen zu erklären. Zwei Milchschwestern, von denen die eine die feinste Erziehung erhalten, während die andere als derbes Naturkind aufgewachsen, erfahren plötzlich, daß sie in erster Jugend ausgetauscht sind. Sie wechseln nun ihre Rollen, um den Satz, der als Titel des Stückes gegeben ist, zu beweisen; um nämlich zu zeigen, daß keine von Beiden in die neuen Verhältnisse hinein zu passen ist. Dies giebt recht wirksame Scenen, aber der Nachweis ist doch in der That nicht geführt. Der Schluß des Ganzen ist sehr romantisch, auch im äußerlichen Sinne befriedigend, denn alles ist auf das Schönste ausgeglichen; aber als Abschluß des hier gestellten Problems befriedigt er nicht. Die junge Comtesse nämlich, welche in der That des Bauern Tochter ist, bleibt allen Bitten und Vorstellungen gegenüber anfangs dabei, daß ihre Grundsätze sie nöthigen, ihren inniggeliebten Pflegevater zu verlassen und in das Bauernhaus zu ziehen — und nur die Ehe bringt sie von diesem Entschlusse ab. Thatsächlich ist es doch — mit Bezug auf ihre Pflichten gegen ihren natürlichen Vater — kein Unterschied, ob sie als Adoptivtochter oder als Gattin dem Grafen folgt. Dabei ist es aber ein dramatisch etwas bedenklicher Moment, die Kindes- resp. Vaterliebe plötzlich sich in die Gattenliebe umgestalten zu lassen.

Trotz dieser Bedenken dürfen wir die Vorzüge des Stückes nicht verkennen. Die Characteristik ist recht gelungen; einige Charactere — namentlich der gemüthliche Hr. v. Speckstein, eine Originalerfindung Görners, und die alte geschwätzige, im Kauderwelsch von aufgeschnappten Fremdworten excellirende Fr. Quäcke — sind sehr hübsch angelegt. Die Scenen sind fast alle interessant, mit Effecten reichlich ausgestattet.

Die Darstellung ging, trotz der Neuheit, sehr exact. Die meisten Rollen waren auch sehr den Individualitäten der Darsteller entsprechend vertheilt. Hr. Jürgan (Graf Ravenfeld) stattete seine nicht unbedenkliche Partie, bei aller inneren Wärme mit so viel Würde und Ernst aus, daß der Uebergang des Vaters in den Liebhaber alles Anstößige verlor. Frl. Eifler spielte die junge Gräfin so sinnig und fein, wie wir es von ihr in derartigen Partien gewohnt sind. Ganz vortrefflich entwickelte Hr. v. Othegraven (v. Speckstein) den Humor des gemüthlichen, frischen, alten, dicken Herrn. Von großer Wirkung war namentlich die Werbungsscene im 4. Act. Frl. Lüth (Rosa) brachte die derbe Naivität recht naturalistisch zur Anschauung, ohne Anstoß zu erregen, und hatte sehr erheiternde Partien in ihrer Rolle. Ebenso gelang der Frau Woisch die komische Alte sehr gut. Hr. Bergmann (Franz) und Hr. Grauert (Meerbach) wurden ihren kleinen Partien durchaus gerecht. Hr. Weber (Baron Lauten) war in seiner Rolle recht sicher, doch fehlte ihm das Exterieur des blasirten Junkers, der zugleich Gecke und Schurke ist. — Man darf annehmen, daß das Stück im Ganzen auch bei den Wiederholungen eine recht beifällige Aufnahme finden wird.

— [Jagd in Schottland.] Schottland hat bekanntlich noch Jagdgründe, wie sie die Jünger Nimrods auf dem Continente vergeblich suchen, über deren Reichhaltigkeit uns folgendes Ergebniß mitgetheilt wird: Auf den Jagden eines schottischen Edelmannes schossen sieben Schützen in dreizehn Tagen: 9 Birkhühner, 792 Fasanen, 1042 Rebhühner, 79 Waldschnepfen, 25 Wasserschnepfen, 3040 Hasen und 1836 Kaninchen, im Ganzen 6823 Stück Wild. Nach dem Gewichte betrug diese Gesammtmasse ungefähr 300 englische Centner oder 330 Pfund auf jeden Schützen per Tag, so daß jeder derselben zwei Mal sein eigenes Gewicht in Wild täglich erlegte.

— Galign. Messenger erzählt unter der Aufschrift: „Ein liberaler Arbeitgeber": „Herr Dolfus, der wohlbekannte Fabrikant in Mühlhausen (Elsaß), der mit Leidwesen eine große Sterblichkeit unter den kleinen Kindern der in seiner Fabrik arbeitenden Weiber bemerkt hatte, führte vor einiger Zeit als Regel ein, daß Wöchnerinnen bei ihm, ohne Abzug an ihrem Lohne, sechswöchentlichen Urlaub erhalten, um ihren neugebornen Kindern die nöthige Aufmerksamkeit schenken zu können. Dieses Experiment hatte den glücklichen Erfolg, daß die Sterblichkeit alsbald von 36 auf 25 Procent sank. Der mit dieser wohlthätigen Maßregel verbundene Verlust für die Fabrik betrug in einem Jahre 8000 Franken. Einige Fabrikanten derselben Stadt haben das von Herrn Dolfus gegebene Beispiel nachgeahmt."

— Aus Santomysl ist die Nachricht eingetroffen, daß dort am 31. v. Mts. ein Gefangener aus dem Gefängniß im bloßen Hemd entspringen wollte. Hierbei wurde er vom Polizeidiener überrascht, der ihn am Hemde festzuhalten suchte. Der Flüchtling ließ jedoch auch noch das Hemd im Stich und entsprang ganz nackt, ohne daß man ihn bis jetzt wieder ergreifen konnte.

— Um zu zeigen, wie bedeutend die Preis-Ermäßigung für gewisse Telegraphen-Linien geworden ist, stellt der „Moniteur" folgende kleine Tabelle zusammen:

	Alter Tarif.	Neuer Tarif.
Zwischen Paris und Rom . . .	13 Fr. 15 C.	5 Fr.
„ „ „ Köln . . .	7 „ 50 „	3 „
„ „ „ Berlin . . .	12 „ — „	4 „
„ Marseille und Danzig .	15 „ — „	4 „
„ Bordeaux und Memel .	18 „ — „	4 „
„ Toulouse und Karlsruhe .	9 „ — „	3 „

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Annahme und Verausgabung von Geldern, geldwerthen Papieren und Documenten bei dem städtischen Depositorio hierselbst, wird im Jahre 1865 an folgenden Tagen:

den 6. und 20. Januar,
„ 3. „ 24. Februar,
„ 3. „ 24. März,
„ 7. „ 21. April,
„ 5. „ 19. Mai,
„ 2. „ 23. Juni,
„ 7. „ 21. Juli,
„ 4. „ 25. August,
„ 1. „ 15. September,
„ 6. „ 20. October,
„ 3. „ 24. November,
„ 1. „ 15. December,

von 10 bis 1 Uhr Vormittags im Deposital-Zimmer auf dem Rathhause stattfinden.

Das betheiligte Publikum setzen wir hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß die Annahme und Verausgabung von Geldern an diesen Tagen nicht ohne Weiteres erfolgen kann, sondern daß die Interessenten vorher schriftlich die nöthigen Anträge bei uns stellen müssen, damit das Depositorium mit Anweisung versehen werden kann.

An anderen Tagen wird nur ausnahmsweise die Annahme von Geldern und Documenten zur Asservation gestattet werden. Die zu ertheilenden Deposital-Quittungen müssen von den beiden Deposital-Kuratoren, den Stadträthen Strauß und Ladewig und dem Deposital-Rendanten Otto unterschrieben sein.

Die Asservaten-Quittungen zeichnen der Rendant Otto und der Controleur Loeper.

Danzig, den 13 December 1864.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 24 September 1864.

Das den Erben der Hofbesitzer Johann Jacob und Elisabeth geb Stüwe—Wölke'schen Eheleute gehörige Grundstück Hochzeit No. 3 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 8246 Rt 6 Sgr 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. April 1865,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zweck der Auseinandersetzung der Miterben subhastirt werden. [7373]

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 20 d. Mts ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Brauereibesitzer **Carl Ferdinand Hugo Borneseldt** in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

H. Borneseldt

betreibt.

Elbing, den 20 December 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung. [51]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 13. d. Mts. ist in das hier geführte Gesellschafts-Register eingetragen, daß

a) die **Maria Anckel** zu Elbing,
b) die verehelichte Kaufmann **Schwidetzki**, Louise, geb. Anckel, daselbst,

ein Handelsgeschäft unter der Firma;

Geschwister Anckel

betreiben. Die Gesellschaft hat vor dem 1. März 1862 begonnen.

Elbing, den 13. December 1864.

Königl Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [50]

In dem Concurse über das Vermögen des Schneidermeisters **Julius Grudzinski** zu Lautenburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 6. Februar 1865,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. [63]

Strasburg, den 23. December 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
Rosenow.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. A. Meyer** hierselbst ist nachträglich von dem Rentier **Mike** in Poln. Crone eine Wechselforderung von 250 Rt angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf [7]

den 18. Januar k. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissarius angesetzt, wovon diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderung bereits angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Conitz, den 15. December 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

Beste **Bairischbier-Hefe** für Brennereien, so wie **Gerst-Ausharffel** zu Hühnerfutter, stets ganz billig zu haben in der

Drewkeschen Brauerei,
[10543] Pfefferstadt 23.

Mein Comptoir

befindet sich jetzt Hundegasse No. 62.

Salli Neumann. [38]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Schützen-Oekonomen **C. W. Thomaß** zu Marienwerder ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger, noch eine zweite Frist bis zum **30. Januar 1865** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 6. Februar 1865,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Ulrich** im Termins-Zimmer No. 7 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Baumann**, Dr. **Hambrook** und **Lewald** hier, **Graeber** in Mewe, die Justizräthe **Kranz**, **Eyser** und **Wagner** u. der Geheime Justizrath **Schmidt** hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 26. December 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. [60]

Bekanntmachung.

Bei der am 5. December d. J. vorgenommenen Verlosung der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½ procentigen Obligationen erster Emission,
Litt. B zu zweihundert Thaler,
No 157, 21, 55, 134;
Litt. C zu einhundert Thaler,
No. 328, 309, 247, 170, 65, 375, 166, 233, 383, 381, 326, 169;
Litt. D zu fünfzig Thaler,
No. 113, 130, 321, 269, 217, 288, 80, 222 140;
Litt. E zu fünf und zwanzig Thaler,
No 276 224, 154, 138, 160, 126;

II. von den A 4½ procentigen Obligationen zweiter Emission,
Litt. a zu fünf und zwanzig Thaler,
No. 76, 57, 30, 16;
Litt. b zu einhundert Thaler,
No. 37;
Litt. c zu zweihundert Thaler,
No 88;

III. von den B 5 procentigen Obligationen zweiter Emission,
Litt. a zu fünf und zwanzig Thaler,
No. 62;
Litt. b zu einhundert Thaler,
No. 60 und 20;
Litt. c zu zweihundert Thaler,
No. 15, 98.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Capital-Betrag vom 3. Juli k. J. ab, bis zum 1. September k. J in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, oder bei den Herren **Otto & Comp.** in Danzig gegen Rückgabe der Kreisobligation mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli k. J. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen. [10535.

Pr. Stargardt, den 19. December 1864.

v. Neefe. v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Nüß.

Aus der beim Königl. Kreis-Gerichte in Thorn verwalteten **Peter Paleske'schen** Nachlaß-Masse sind 18,000 Rt gegen pupillarische Sicherheit sofort zu begeben. Nähere Auskunft ertheilt der Vormund **W. Paleske** in Neugut bei Schöneck (10658)

Zum Abonnement auf die

Ostdeutschen Blätter,

herausgegeben von

H. Röckner,

ladet der Unterzeichnete ergebenst ein.

Die Ostdeutschen Blätter erscheinen jeden Sonntag und werden für den Quartalspreis von 10 Sgr den hiesigen Abonnenten frei in das Haus geliefert. Auswärtige wollen ihre Bestellung gegen Erlegung von 10½ Sgr bei den betreffenden Königl. Postanstalten baldigst aufgeben.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Mit dem 1. Januar 1865 beginnt

der Verfassungsfreund

ein neues Quartal. Das Blatt erscheint jeden Montag und Donnerstag Bestellungen nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten an u. beträgt der Abonnementspreis incl. Stempelsteuer und Postprovision 21½ Sgr. pr. Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein

Gruber & Longrien.
Königsberg

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rt. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern ꝛc. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3 und **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]
Berlin, **F. A. Wald**, Hausvoigteiplatz No. 7.



Die [8759]

Haupt-Agentur und Niederlage

der

echten amerikanischen

Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der

Grover & Baker - Compagnie

in Boston und New-York,
für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für **Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher**, für **Weißzeug- und Corsettenfabrikation** jeder Art und besonders für **Familien** und den **häuslichen Gebrauch**, mit den neuesten Apparaten zum **Fälteln**, ohne vorzukniffen, zum **Säumen** in allen Breiten, **Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen** ꝛc. zu Fabrikpreisen

Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt.

Indem ich mit heutigem Tage mein Geschäft an Herrn **Aug. Laabs** übergeben habe, sage ich dem verehrten Publikum am hiesigen Orte, sowie der Umgegend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, meinen verbindlichsten Dank und bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Posilge, den 29. December 1864.

Hochachtungsvoll
M. H. Krueger.

Auf obige Annonce höflichst bezugnehmend, bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, für vorzügliche Waaren, sowie für prompte und reelle Bedienung stets die größte Sorge zu tragen.

Mein Unternehmen dem verehrlichsten Publikum angelegentlichst empfehlend, bitte um geneigten Zuspruch.

Posilge, den 29. December 1864.

Hochachtungsvoll
August Laabs.

[10642]

Dem Hoff'schen Central-Depot in Wien

ging wiederum nachstehendes Dankschreiben zur Uebermittelung an den Königl. Hoflieferanten und Brauereibesitzer Herrn **Johann Hoff** in Berlin, **Neue** Wilhelmsstraße No. 1., zu.

„Geschätzter Herr! Ich war mit einem so heftigen und **langwierigen Katarrh in Folge einer Erkältung** behaftet, daß bei mir jede Hoffnung aufgegeben worden, von demselben je wieder befreit zu werden. **Ich magerte gänzlich ab, meine Kräfte schwanden und Jeder, der mich sah, mochte wohl innerlich den Gedanken hegen, daß ich es nicht mehr lange machen würde. Jetzt nach dem Genusse,** einer verhältnißmäßig nur kleinen Quantität, **kann ich wieder das Bett verlassen** und bin bereits im Stande, täglich einen halbstündigen Spaziergang zu unternehmen.

Ich ersuche Sie dankend mir baldmöglichst noch 25 Flaschen als Frachtgut zuzuschicken"

Hochachtungsvoll
Dominik Tiray,
k. k. Ober-Lieutenant im 8. Art.-Regt.
in Vicenza.

Niederlage in Danzig bei den Herren: [8864]

A. Fast, u. F. E. Gossing,
Langenmarkt 34. Heiligegeistgasse 47.

In Redenschin bei Pelplin, ist sofort eine ländliche Besitzung, 149 culmische Morgen groß, alles bester Weizenboden, nebst lebendem und todtem Inventarium, Familienverhältnisse halber zu haben. Preis 14,000 Rthlr. Selbstkäufer belieben sich bei C. Schwarz in Pelplin zu melden. (5)

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's

präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei (7791)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,
in Mewe bei **Otto Osmitius,**
in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.**

40,000 Thaler werden zur ersten u. einzigen Hypothek auf ein Rittergut bei Danzig, im Werthe von 75,000 Rt, à 5 % jährlicher Zinsen, auf eine Reihe von Jahren feststehend, gesucht und für die Nachweisung ein gutes Honorar gewährt. Adressen bittet man einzusenden an der Expedition dieser Zeitung unter No. 11

---

1 Grundstück, ¾ Meilen von Danzig, hart an der Kreuzung zweier Chausseen, im vollen Betriebe eine Bäckerei, Material-Geschäft und Gastwirthschaft, mit einem halben Morgen Land, (culmisch Maaß) ist käuflich für 8000 Rt, bei 4000 Rt Anzahlung Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 10674.

Ein hiesiger Kaufmann will sein Grundstück wegen Kränklichkeit billig und bei solider Anzahlung verkaufen. Das Gebäude ist ein Eckhaus, massiv, in bestem baulichen Zustande und nahe der Börse belegen. Näheres bei [56]

A. Doerksen, Wollwebergasse No. 29.

Ich erlaube mir Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein Neffe **Salomon Jacobsohn,** langjähriger Mitarbeiter meines Waarengeschäftes, als Theilnehmer in dasselbe eingetreten ist und wird das Geschäft in unveränderter Weise unter der Firma:

Friedländer & Comp.,

in dem bisherigen Locale fortgeführt.

Stolp, den 1. Januar 1865.

Hochachtungsvoll
(9) **S. Friedländer.**

Alt-Weinberg bei Schidlitz.

Sonntag, 8. Januar, in dem festlich decorirten Saale:

Großes

Patriotisches Concert und Ball,

ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Keil.**

Die Unteroffiziere und Soldaten des 3. Garde-Regiments z. F. **ersten** Bataillons und der Marine, welche an dem letzten Feldzuge Theil genommen, sind eingeladen — und haben freies Entree. Entree für das Publicum: einzelne Personen 5 Sgr., Familienbillete zu 3 Personen 10 Sgr. Die Kasse wird von den Herren Unteroffizieren verwaltet und ist der Ueberschuß für die Hinterbliebenen der Gefallenen und für die Verwundeten bestimmt.

Anfang 5 Uhr, Ende des Concerts 10 Uhr. Bei gutem Wetter große Illumination des Locals.

[67] **J. M. Schultz.**

Selonke's Wintergarten

ist nur noch heute Mittwoch, den 4. Januar geöffnet, und findet zum Schlusse desselben heute Abend in der 2. Concertpause,

Gratis-Verloosung

eines Goldfischständers mit 2 Goldfischen statt, wozu jeder Eintretende ein Loos erhält. [69]

Angekommene Fremde am 3. Jan. 1865.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Blücher a. Blücher, v. Wolff n. Sohn a. Grozenow. Hptm. Pohlmann a. Frankfurt a. O. Partikulier v. Bülow jun. a. Musselmow. Kaufl. Prochownick a. Königsberg, Zickel a. Leipzig, Jonas a. Liegnitz.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Bülow u. Kgl. Oberförster v. Bülow a. Nakel. Fabrikant Rothhardt a. Brandenburg. Kaufl. Buhlmann a. Elberfeld, Heidenreich a. Leipzig, Werner a. Berlin, Bestvater a. Burg.

Walter's Hotel: Oberstlieut. v. Glasenapp a. Insterburg. Professor Dr. Frank a. Culm. Rechtsanwalt Weidemann a. Carthaus. Rittergutsbes. Timme a. Nestempohl. Gutsbes Timme a. Zettnow, Schmidt a. Bromberg. Rentier Schröder a. Berlin. Kaufl. Friedländer, Born u. Frank a. Berlin, v. Gostecki a. Königsberg, Faber a. Stettin, Merck a. Offenbach a. M., Sonator a. Thorn, Behrend a. Marienburg, Jacobsohn a. Berent.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Jork a. Mehlken, v. Puremski a. Danzig. Kaufl. Grueder a. Leipzig, Pannenberg a. Marienburg.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Apler, Baruch u. Schubart a. Berlin, Meyer a. Leipzig, Levy a. Dresden.

Deutsches Haus: Brauereibes. Reinke a. Putzig. Gutsbes. Brandt a. Gallen. Kaufl. Krause u. Woeller a. Königsberg, Hansen a. Carthaus.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.